

## 82.\* Rätsel.

Nun, Kinder, könnt ihr raten  
auf einen Kameraden,  
der, wo ihr geht und wo ihr steht,  
getreulich immer mit euch geht;  
bald lang, bald schmal, bald kurz, bald dick,  
doch bei euch jeden Augenblick,  
so lang' die Sonn' am Himmel scheint;  
denn nur so, Kinder, ist's gemeint.  
Wo weder Sonne scheint, noch Licht,  
ist auch der Kamerade nicht.

## 83. Das zerbrochene Hufeisen.

Ein Bauer ging mit seinem Sohne über Feld. Sieh', sprach der Vater unterwegs, da liegt ein Stück von einem Hufeisen! Heb' es auf und steck' es ein! Ei, sagte der Sohn, das ist doch nicht wert, daß man sich darum erst bückt. Der Vater hob das Eisen stillschweigend auf und steckte es ein. Im nächsten Dorfe verkaufte er es dem Schmiede für einige Pfennige und kaufte für das Geld Kirschen.

Beide gingen weiter. Die Sonne schien sehr heiß; weit und breit war kein Haus, kein Baum und keine Quelle zu sehen, und der Sohn versmachete fast vor Durst. Da ließ der Vater wie von ungefähr eine Kirschke fallen. Der Sohn hob sie so begierig auf, als wäre sie Gold, und fuhr damit sogleich zum Munde. Nach einiger Zeit ließ der Vater wieder eine Kirschke fallen, und der Sohn bückte sich eben so schnell darnach. So ließ ihn der Vater nach und nach alle Kirschen aufheben.

Als die letzte verzehrt war, wandte sich der Vater lächelnd um und sprach: „Sieh', wenn du dich um das Hufeisen ein einziges Mal hättest bücken mögen, so hättest du dich um die Kirschen nicht so viele Male bücken müssen. Merke dir daher das Sprüchlein:

Wer kleine Ding' nicht achten mag,  
hat oft um klein're Müß' und Plag“.

## 84. Das Flachsfeld.

„Ei, wie schön steht der Flachs!“ rief die Mutter, als sie mit ihren Kindern spazieren ging und an ein großes Feld kam. Das war so grün wie eine Wiese. Doch das Grün war heller als die